

## **Antrag**

**der Abgeordneten Birgit Stöver, Prof. Dr. Götz Wiese, Dr. Anke Frieling,  
Stephan Gamm, Silke Seif (CDU) und Fraktion**

### **Betr.: Versorgung mit qualitativ hochwertigen Lehrmitteln sicherstellen**

Digitale und gedruckte Lehrmittel sind ein zentraler Baustein guten und qualitativ hochwertigen Unterrichts. Gerade im schnelllebigen Informationszeitalter müssen die Materialien nicht nur gut verfügbar, sondern auch aktuell sein. Dies gilt auch für digitale Lehrmittel, deren Bedeutung im Zuge des Distanzunterrichtes und der Digitalisierung von Schule stark zugenommen hat. Insbesondere bei den digitalen Lehrmitteln existiert eine große Auswahl. Die geänderten Rahmenbedingungen und die Angebotsfülle erfordern mehr und bessere Unterstützung der Lehrkräfte; und auch Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern benötigen Orientierungshilfe. Nicht nur, dass eine Empfehlungsliste von digitalen und gedruckten Lehrmitteln arbeitserleichternd ist, sie sichert die fachliche Qualität des Unterrichts sowie die Übereinstimmung mit den Hamburger Bildungsplänen ab.

Neben den sich wandelnden inhaltlichen Anforderungen stellen auch die Kostensteigerungen die Schulen vor immense Probleme. So reichen die gegenwärtigen finanziellen Mittel an den Schulen nicht aus, um ein differenziertes und qualitativ hochwertiges Lehrmaterialangebot an den Schulen bereitzustellen. Lehrkräfte beklagen, nicht alle Schülerinnen und Schüler mit dem vorhandenen Material ausreichend vorbereiten zu können, und sehen dadurch die Bildungsgerechtigkeit gefährdet.

Die Schulbehörde hat im Zuge der Corona-Pandemie die Schulmediathek Hamburg eingerichtet. Aber eine Empfehlungsliste für den Einsatz von digitalen und gedruckten Lehrmitteln existiert nicht. Bereits seit 2009 verzichtet die Behörde auf die Herausgabe einer Empfehlungsliste für Schulbücher. Für Hamburg gibt es zudem keine eigens aufgelegten Unterrichtsmaterialien. Häufig bieten die Schulbuchverlage Materialien für Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein an. Auch wurden in der Vergangenheit länderübergreifende Arbeitsgruppen eingerichtet, um den Schulen gezielt Unterrichtsmaterialien zugänglich zu machen. Diese Art der Kooperation sollte aus Sicht der CDU-Fraktion verstetigt werden. Mit der Implementierung der neuen Bildungspläne im kommenden Schuljahr sollte begleitend der Bedarf an neuen Lehrbüchern geprüft und eruiert werden, mit welchem Bundesland die größte Schnittmenge besteht. Im Anschluss daran sollte der Abschluss einer dauerhaften Kooperation bezüglich der Bereitstellung von digitalen und gedruckten Lehrmitteln mit einem unserer Nachbarländer mit dem Ziel geprüft werden, zukünftig wieder eine Empfehlung für Hamburger Schulbücher an die Schulen geben zu können. Zudem fordern wir eine Erhöhung der finanziellen Ressourcen für Lehrmittel für alle Schulformen, um für alle Schülerinnen und Schüler ein vielfältiges und passgenaues Angebot an Unterrichtsmaterialien bereitstellen zu können.

Audiovisuelle Medien sind als Ergänzung zum traditionellen Lehrbuch eine wirksame und von den Schülerinnen und Schülern erwartete zweite Säule der Unterrichtsarbeit. Sie können aktueller sein als Lehrbücher und gezielter bestimmte Fragestellungen behandeln, was auch wichtig ist für kleinere Bundesländer, die für Verlage keinen attraktiven Markt darstellen. Hier eröffnet sich für die KMK eine Möglichkeit, eine Mediathek auf Bundesebene aufzubauen, die regionale Anstrengungen mit isolierten

Insellösungen und Doppelarbeit vermeiden und Rechtssicherheit bei der schulischen Verwendung geben kann. Die Länder können thematische Vorschläge machen und/oder eigene Produkte einbringen. Hamburg sollte hier die Initiative ergreifen.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. begleitend zur Implementierung der neuen Bildungspläne den Bedarf an neuen Lehrmaterialien an den Schulen zu prüfen und dabei auch Schnittmengen mit den anderen Bundesländern zu eruieren;
2. den Abschluss einer dauerhaften Kooperation bezüglich der Bereitstellung von digitalen und gedruckten Lehrmitteln mit demjenigen Bundesland anzustreben, mit dem die meisten Übereinstimmungen bestehen;
3. zukünftig wieder eine Empfehlungsliste für Schulbücher herauszugeben;
4. sich auf der Bundesebene für die Einrichtung einer Mediathek für die allgemeinbildenden Schulen einzusetzen;
5. am LI die Position eines Koordinators digitale und gedruckte Lehrmittel mit einer Stelle der Wertigkeit E 10 einzurichten;
6. die finanziellen Mittel für Lehrmittel an den Schulen zu erhöhen;
7. der Bürgerschaft bis zum 31. Oktober 2023 zu berichten.